

Abstract – Antonia Paljakka

Lehrer*innensensibilität für Bullying in der Schule. Eine empirisch-qualitative Untersuchung wie Lehrpersonen Bullying unter Schüler*innen erkennen (können)

Das zentrale Forschungsinteresse der Dissertation mit dem Titel „*Lehrer*innensensibilität für Bullying in der Schule. Eine empirisch-qualitative Untersuchung wie Lehrpersonen Bullying unter Schüler*innen erkennen (können)*“ liegt darauf, zu ergründen, was die konstitutiven Elemente von Lehrer*innensensibilität für Bullying in der Schule sind. Der Konzeption von Dan Olweus (1996) folgend, wird unter Bullying¹ eine wiederholte und intentionale Schadenszufügung verstanden, die in einer auf ungleichen Machtverhältnissen beruhenden Beziehung ausgeübt wird. Diese Konkretisierung des Phänomens dient vor allem dazu, Bullying von anderen – oftmals ähnlichen Verhaltensweisen – wie z.B. Tobspielen, Necken oder Belästigungen abzugrenzen und als eigenständiges soziales Phänomen problematisieren zu können. Unter „Sensibilität für Bullying“ wird in diesem Zusammenhang in erster Linie verstanden, ob Lehrer*innen eine vorliegende Bullying-Problematik erkennen bzw. von anderen (gruppendynamischen) Phänomenen unterscheiden können, die nicht als Bullying aufzufassen sind. Dieses Interesse fußt auf den Erkenntnissen, dass Lehrpersonen eine zentrale Rolle bei der Prävention von Bullying in der Schule, sowie beim Eingreifen gegen Bullying einnehmen (Bilz, Schubarth, Dudziak, Fischer, Niproschke & Ulbricht, 2017, S. 18) und falsche oder fehlende Reaktionen auf Bullying oftmals mangelnder Sensibilität oder fehlendem Wissen über Bullying geschuldet sind (vgl. Wachs, Hess, Scheithauer & Schubarth, 2016, S. 60f; Scheithauer, Hayer & Petermann, 2003, S. 121).

Bislang untersuchten – vorrangig empirisch quantitative – Studien das Wissen und die Einstellungen bzw. Überzeugungen von Lehrer*innen zu Bullying (z.B. Nicolaides, Toda & Smith, 2002; Bauman & Del Rio, 2005; Kochenderfer-Ladd & Pelletier, 2008; Craig, Bell & Leschied, 2011), welche Handlungen als Bullying eingestuft werden (z.B. Boulton, 1997; Craig, Henderson & Murphy, 2000; Hazler, Miller, Carney & Green, 2001), oder welche Handlungsbereitschaften oder -absichten von Lehrer*innen vorliegen (z.B. Dake, Price, Telljohann & Funk, 2003; Bauman, Rigby & Hoppa, 2008; Burger, Strohmeier, Spröder, Bauman & Rigby, 2015; Bilz et al., 2017).

¹ Im deutschen Sprachraum wird Mobbing oftmals synonym für Bullying verwendet. In dieser Arbeit wird jedoch der Begriff Bullying bevorzugt, da einerseits international der Begriff Bullying gebräuchlicher ist und andererseits der Begriff Mobbing auf eine lose Verbindung von Personen („Mob“) verweist, wohingegen die Schulklasse ein relativ stabiles soziales Gefüge darstellt.

In meiner Dissertation werde ich mich der übergeordneten Frage nach den konstitutiven Elementen der Lehrer*innensensibilität mit zwei sich ergänzenden empirisch-qualitativen Studien annähern. Die erste dieser Untersuchungen orientiert sich an der Frage, was Lehrpersonen wahrnehmen, wenn Sie mit Bullying konfrontiert sind, wohingegen die zweite Studie darauf fokussiert, wie Lehrpersonen Bullying erkennen, wenn dieses nicht direkt beobachtet wird. Daten werden einerseits mit einer Onlinebefragung basierend auf Vignetten erhoben und andererseits durch Gruppendiskussionen mit österreichischen Lehrpersonen gewonnen. Aufgrund des theoriegenerierenden Forschungszugangs werden die erhobenen Daten mittels qualitativer Inhaltsanalyse (vgl. Mayring, 2015) und einem an der Grounded Theory orientierten Kodierverfahren ausgewertet.

Im Anschluss an meine Masterarbeit (Nebenführ, 2017), die die österreichischen und finnischen nationalen Anti-Bullying-Strategien verglich, soll in weiterer Folge auch ein Vergleich der Sensibilität für Bullying von österreichischen und finnischen Lehrer*innen angestellt werden. Zu diesem Zweck wird eine Forschungs Kooperation mit Finnland angestrebt.

Für die VASOM 2019 ist das Einbringen von Datenmaterial vorrangig aus der Onlinebefragung geplant. Wenn bereits vorhanden, werden auch Transkripte der Gruppendiskussionen zur Bearbeitung mitgebracht.

Literatur

- Bauman, S. & Del Rio, A. (2005). Knowledge and Beliefs about Bullying in Schools. Comparing Pre-Service Teachers in the United States and the United Kingdom. *School Psychology International*, 26 (4), 428-442.
- Bauman, S. & Del Rio, A. (2006). Preservice Teachers' Responses to Bullying Scenarios: Comparing Physical, Verbal, and Relational Bullying. *Journal of Educational Psychology*, 98 (1), 219-231.
- Bauman, S., Rigby, K. & Hoppa, K. (2008). US Teachers' and School Counsellors' Strategies for Handling School Bullying Incidents. *Educational Psychology*, 28 (7), 837-856.
- Bilz, L., Schubarth, W., Dudziak, I., Fischer, S., Niproschke, S. & Ulbricht, J. (Hrsg.). (2017). *Gewalt und Mobbing an Schulen. Wie sich Gewalt und Mobbing entwickelt haben, wie Lehrerinterventieren und welche Kompetenzen sie brauchen*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Boulton, M. J. (1997) Teachers' views on bullying: Definitions, attitudes and ability to cope. *British Journal of Educational Psychology*, 67, 223-234.
- Burger, C., Strohmeier, D., Spröber, N., Bauman, S. & Rigby, K. (2015). How Teachers Respond to School Bullying: An Examination of Self-Reported Intervention Strategy Use, Moderator effects, and Concurrent Use of Multiple Strategies. *Teaching and Teachers Education*, 51, 191-202.

- Craig, K., Bell, D. & Leschied, A. (2011). Pre-service Teachers' Knowledge and Attitudes Regarding School-Based Bullying. *Canadian Journal of Education*, 34 (2), 21-33.
- Craig, W. M., Henderson, K. & Murphy, J. G. (2000). Prospective Teachers' Attitudes Towards Bullying and Victimization. *School Psychology International*, 21 (1), 5-21.
- Dake, J. A., Price, J. H., Telljohann, S. K. & Funk, J. B. (2003). Teacher Perceptions and Practices Regarding School Bullying Prevention. *Journal of School Health*, 73 (9), 347-355.
- Hazler, R. J., Miller, D. L., Carney, J. V. & Green, S. (2001). Adult Recognition of School Bullying Situations. *Educational Research*, 43 (2), 133-146.
- Kochenderfer-Ladd, B. & Pelletier M. E. (2008). Teachers' views and beliefs about bullying: Influences on classroom management strategies and students' coping with peer victimization. *Journal of School Psychology*, 46, 431-453.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (12., überarb. Aufl.). Weinheim & Basel: Beltz.
- Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2., aktual. & überarb. Aufl.). Berlin & Heidelberg: Springer.
- Nebenführ, A. (2017). *Bullying als kinderrechtverletzende Praxis – ein Vergleich der österreichischen und finnischen Anti-Bullying-Strategien*. Wien: Universität Wien – Masterarbeit.
- Nicolaides, S., Toda, Y. & Smith, P. K. (2002). Knowledge and attitudes about school bullying in trainee teachers. *British Journal of Educational Psychology*, 72, 105-118.
- Olweus, D. (1996). *Bullying at School: Knowledgebase and an Effective Intervention Program*. *Annals New York Academy of Sciences*, 794, 265-276.
- Scheithauer, H., Hayer, T. & Petermann, F. (2003). *Bullying unter Schülern. Erscheinungsformen, Risikobedingungen und Interventionskonzepte* (Bd. 8 der Reihe *Klinische Kinderpsychologie* hrsg. von F. Petermann). Göttingen, Bern, Toronto & Seattle: Hogrefe.
- Wachs, S., Hess, M., Scheithauer, H. & Schubarth, W. (2016). *Mobbing an Schulen. Erkennen – Handeln – Vorbeugen* (aus der Reihe *Brennpunkt Schule* hrsg. von N. Grewe, H. Scheithauer & W. Schubarth). Stuttgart: Kohlhammer.